

## **Das Märchen vom toten Förster**

**von Sabine Kemper**

### Die Pilze:

Grüner Knollenblätterpilz (der Alchemist Phalloides)

Schopftintling (der Hofschreiber Coprinus)

Steinpilz (Boletus, der Herr des Waldes)

Fliegenpilz (der Schamane Muscaria)

Stinkmorchel (der Hofnarr Impudicus)

Ich will euch eine Geschichte erzählen. Die Geschichte vom toten Förster.

Und zwar begab es sich einst, dass der Förster mitten im Wald regungslos im Moos lag.

Einfach so. Ganz plötzlich lag er da und sein treuer Jagdhund Balduin saß traurig neben ihm und winselte leise.

Auf dieses klägliche Winseln wurde ein großer, stattlicher Pilz mit braunem Hut aufmerksam, der es sich gar nicht weit entfernt unter einer Buche auf einem dicken Mooskissen gemütlich gemacht hatte. Offensichtlich war er sehr ärgerlich über die Störung, denn mit grollender Stimme fragte er:

**Steinpilz:** Wer stört die Ruhe des Boletus, des Herrn des Waldes? Kann man hier nicht einmal gemütlich auf einem Mooskissen sein Mittagsschläfchen halten?

Hatte der große, dicke Pilz etwa eine Antwort von Balduin dem Jagdhund erwartet, so wurde er enttäuscht, denn nur die Stimme eines anderen Pilzes drang an sein Ohr. Bei genauerem Hinsehen erkannte er den langen dünnen Kerl mit der roten Kappe und den weißen Punkten als seinen Hofschamanen Muscaria. Die Stimme des Schamanen drang nun heiser an sein Ohr.

**Fliegenpilz:** Oh Herr des Waldes, ich bin es, euer Schamane. Etwas Schreckliches ist passiert. Der Förster ist tot.

Erschreckt blickte der Herr des Waldes auf, doch bevor er etwas sagen konnte, mischte sich ein anderer Pilz ein. Er war schlank und hatte den Hut tief ins Gesicht gezogen. Man erahnte noch, dass er ursprünglich einmal weiß gewesen war, doch zogen sich nun schwarze Schlieren über seinen Hut und hie und da tropfte es dunkel von seiner Krempe. Fast hysterisch rief er mit hoher, nasaler Stimme:

**Schopftintling:** Warum werde ich nicht hinzugezogen, wenn so etwas passiert? Ich bin schließlich der Hofschreiber und muss den Fall dokumentieren!

Der Schamane Muscaria, also der mit dem roten Hut war augenscheinlich sehr ungehalten über die Unterbrechung und maulte den Hofschreiber an:

**Fliegenpilz:** Mach dich nicht so wichtig, Coprinus, du oller Tintenkleckser! Bist ja schon wieder völlig aufgelöst. (lacht leise)

Der Herr des Waldes winkte ab. Er mochte es gar nicht, das Gezanke zwischen seinen Bediensteten und Untertanen. Für Streitereien war auch keine Zeit im Angesicht dieser prekären Situation. Abschätzig schielte er zum Förster herüber, der nach wie vor regungslos im Moos lag. Dann wandte er sich an Muscaria:

**Steinpilz:** Ist er denn wohl wirklich tot? Schamane, was meint ihr?

Muscaria wiegte den Kopf abschätzend hin und her, kratzte sich fahrig die weißen Schuppen vom Kopf, fuhr sich nachdenklich durch die Lamellen und nickte schließlich wissend.

**Fliegenpilz:** Es ist sehr wahrscheinlich, Herr des Waldes. Er riecht schon sehr streng.

Der Herr des Waldes war sehr beeindruckt ob der Kombinationsgabe des alten Schamanen und gerade wollte er ihn für diese Meisterleistung loben, als sich eine helle Pilzstimme aus dem Hintergrund zu Wort meldete. Er kannte ihn gut, diesen Pilz mit der seltsamen Kappe, um den ständig ein Schwarm Fliegen kreiste, als gehörten sie zur Ausstattung. Es war sein Hofnarr Impudicus, der nun kichernd das Wort ergriff.

**Stinkmorchel:** Hey sorry, das mit dem Geruch bin wohl ich, haha. Aber wenn der Förster tot ist, dann war es bestimmt Knolli, der alte Giftmischer. Hihi.

Nein, das konnte der Herr des Waldes gar nicht glauben. Dieser hübsche Pilz mit dem grünen Hut, der schon seit ewigen Zeiten als Alchemist in seinen Diensten stand, sollte ein hinterhältiger Mörder sein? Kaum hatte er den Gedanken zu Ende gebracht, da regte sich etwas hinter einem dicken Eichenstamm. Phalloides, der Hofalchemist blickte hervor und mit weinerlicher Stimme quengelte er ungehalten:

**Grüner Knollenblätterpilz:** Immer ich. Wenn was passiert, bin immer ich schuld. Ich bin's nicht gewesen! Schreib dir das hinter die Mütze, du stinkender Hofnarr!

Der Herr des Waldes war erleichtert. Er hätte sich auch nicht vorstellen können, dass sein Alchemist etwas mit der Sache zu tun haben könnte. So nickte er zufrieden und befehlsgeohnt proklamierte er:

**Steinpilz:** Der Alchemist ist unschuldig! Hofschreiber, notiert die Aussage des Verdächtigen Phalloides. Er war's nicht!

Totenstille herrschte nach diesen Worten. Alle blickten erwartungsvoll auf die Stelle, an der eben noch der Hofschreiber gestanden hatte. Doch dort kündete lediglich noch ein schwarzer Fleck von der ehemaligen Anwesenheit des Coprinus. Ungehalten polterte der Herr des Waldes los:

**Steinpilz:** Wo ist er hin? Ist er etwa zu faul, seinen Dienst zu verrichten?

Angespannte Stille, nur durchbrochen von dem unterdrückten Kichern und Glucksen des Hofnarren machte sich breit. Schließlich konnte Impudicus das Lachen nicht mehr zurückhalten und prustete hervor:

**Stinkmorchel:** Im Gegenteil, Herr des Waldes, euer Hofschreiber ist vor Eifer schier zerflossen. Haha

Oh ja, erinnerte sich der Herr des Waldes. Das passierte eigentlich ständig. Dabei war es meist so schwierig, gutes Personal zu finden. Aber zum Glück gab es ja jetzt im Herbst mehr als genug dieser seltsamen Pilze, also schnaufte er nur einmal ergeben und machte dann eine herrische Handbewegung:

**Steinpilz:** Es soll ein neuer Hofschreiber kommen!

Und so begab es sich, dass ein neuer Hofschreiber den Platz des alten Schreibers einnahm und eifrig die Aussage des Alchemisten notierte. Alldieweil kratzte sich der Boletus, Herr des Waldes, nachdenklich am Hut.

**Steinpilz:** Aber wenn es der Alchemist nicht war, wer kann es dann gewesen sein?

Kaum war die Frage ausgesprochen, hüpfte der Hofnarr eifrig auf der Stelle und rief:

**Stinkmorchel:** Ich will jetzt hier niemanden madig machen aber wahrscheinlich war es der Schamane selbst, Herr des Waldes!

Und hinter vorgehaltener Hand fuhr er fort:

**Stinkmorchel:** Man munkelt, er sei giftig!

Wie von der wilden Schnecke gebissen fuhr Muscaria herum und fauchte:

**Fliegenpilz:** Bin ich gar nicht!

Der Hofnarr aber zuckte nur mit den Schultern und wedelte wie zufällig ein paar Fliegen aus seinem Gesicht.

**Stinkmorchel:** Ist das so? Du bist aber ganz schön angefressen, was?

Da seufzte Boletus, der Herr des Waldes zum wiederholten Male tief. So gab es doch kein Fortkommen und wenn die Ermittlungen noch lange dauern würden, müsste man – so befürchtete er - sich schon wieder nach einem neuen Hofschreiber umsehen. Mit einem Seitenblick vergewisserte er sich, dass der neue Coprinus noch für weitere Aufzeichnungen zur Verfügung stand und befahl:

**Steinpilz:** Hofschreiber, notiert, dass der Schamane jegliche Schuld am Tode des Försters von sich weist.

Und nach einer kurzen Pause fügte er hinzu:

**Steinpilz:** Aber wer kann es dann gewesen sein?

Hinter der Eiche regte es sich wieder und Phalloides, der grüne Alchemist meldete sich zu Wort:

**Grüner Knollenblätterpilz:** Ich war's wirklich nicht!

Impudicus der Hofnarr verdrehte dramatisch die Augen gen Baumkrone, scheinbar eine höhere Macht um Beistand anflehend, als er den Alchemisten genervt ansprach.

**Stinkmorchel:** Das wissen wir doch inzwischen, Knolli.

Und gerade holte er Luft um noch etwas hinzuzufügen, als ihn der Hofschreiber eifrig mit seiner hohen, nasalen Stimme unterbrach:

**Schopftintling:** Es könnte auch der Hofnarr gewesen sein. Vielleicht ist der Förster von seinem Gestank ohnmächtig geworden und hat sich dabei den Kopf aufgeschlagen? Zack – tot!

Herausfordernd blickte der Coprinus den Hofnarren an. Dieser schnappte entrüstet nach Luft und man hatte fast den Eindruck, dass die Fliegen, die ihn umkreisten, seine Entrüstung teilten. Aber der Eindruck konnte natürlich auch täuschen. Nun jedenfalls baute er sich vor dem Schreiber auf und schnaubte ärgerlich:

**Stinkmorchel:** Das ist eine Unverschämtheit. Ich werde eh schon immer diskriminiert wegen meines Aussehens aber jetzt noch auf meinem Körpergeruch herumzureiten treibt es wirklich auf die Spitze.

Seufzend legte der Herr des Waldes die Stirn in Falten und es war bei Leibe nicht der erste Seufzer, der an diesem Tag über seine Lippen kam. Er überdachte die Anschuldigung des Hofschreibers eine Weile und kam schließlich zu dem Schluss, dass der Hofnarr Impudicus es wohl wirklich nicht gewesen war. Laut verkündete er:

**Steinpilz:** Schreiber notiert bitte.....

Er blickte sich suchend nach Coprinus um und fuhr dann fort:

**Steinpilz:** (genervt) Holt einen neuen Hofschreiber!

Ja, und so begab es sich wieder, dass ein weiterer Hofschreiber den Platz des alten Coprinus einnahm und eifrig die Unschuld des Hofnarren als gesichert zu Papier brachte.

Langsam machte sich Ratlosigkeit breit. Man zerbrach sich die Hüte darüber, was dem Förster zugestoßen sein könnte und wer daran schuld war, aber man kam zu keiner Lösung. Nur Edulis selbst hatte noch einen vermeintlich guten Einfall und trug stolz seine Vermutung vor:

**Steinpilz:** Vielleicht hat er sich ja den Hals gebrochen. Ist vielleicht auf der alten Lohblüte ausgerutscht. Die schleimt doch ständig überall rum, die gelbe Hexe!

Aber nein, nach langem Hin und Her wurde auch dieser Vorschlag wieder verworfen und bei all den Diskussionen und Mutmaßungen merkten die Pilze nicht, dass sich der Jagdhund Balduin winselnd regte, schließlich aufsprang und laut bellte.

Der Förster hatte sich vom weichen Moos erhoben, reckte und streckte sich, gähnte und strich seinem treuen Jagdhund liebevoll über den Kopf. „Hast du fein auf mich aufgepasst, Balduin? Ein braver Hund bist du. Es geht doch nichts über ein Mittagschläfchen auf weichem Moos im Wald.“

Schlagartig waren die Pilze still geworden. Keiner wagte zu sprechen, ach was sag ich, keiner wagte überhaupt zu atmen. Alle starrten den Förster an, der nun aufgestanden war, sich etwas Laub und Geäst von der Jacke klopfte und schließlich seinen Pilzsammelkorb aufhob. Edulis schluckte schwer und überlegte, sich hinter Phalloides zu verstecken, da kam der Förster auch schon direkt auf sie zu.

„Schau, Balduin, was für eine illustre Gesellschaft hier steht.“ Lachend zeigte er auf die kleiner Gruppe Pilze. „Ein Steinpilz, ein Fliegenpilz, ein grüner Knollenblätterpilz, ein Schopftintling und sogar eine Stinkmorchel. Na, die lassen wir mal lieber alle im Wald.“ Noch einmal streichelte er Balduin über den Kopf und dieser bellte zustimmend. „Lass uns nach Hause gehen, mein Freund. Es ist schon spät.“

Der Förster wandte sich ab und wollte sich auf den Heimweg machen, da hörte er hinter sich ein Geräusch, das sich anhörte, als würde jemand erleichtert aufatmen. Lachend schüttelte er den Kopf und ging weiter.

„Das ist ja noch mal gut gegangen!“ flüsterte Edulis. „Und jetzt mache ICH mein Mittagsschläfchen auf weichem Moos.“

So ist es nun zu Ende, das Märchen vom toten Förster. Alle Pilze waren glücklich und zufrieden und wenn sie niemand gepflückt hat, so sporen sie noch heute. Das heißt... bis auf Coprinus natürlich.

E N D E